

Kinder erkunden spielerisch die Naturwissenschaften

Aktionswoche: In einem pädagogischen Workshop der Kita Bühlbusch wird gebaut, geschaut und experimentiert. Die Übungen sollen helfen, zusätzlichen Förderbedarf zu erkennen und Defizite frühzeitig auszugleichen

■ **Verl** (puru). Dass Naturwissenschaften nicht nur graue Theorie sind, können seit Montag die Kinder der Kita Bühlbusch in einer Aktionswoche erleben. So wurde am Montag mit leuchtenden Bausteinen gebaut, am Dienstag ein aufgebauter Parcours mit geschickten Körperbewegungen überwunden und am Mittwoch sollte beim Statikworkshop mit schiefen Bausteinen ein Turm gebaut werden. Der heutige Tag steht unter dem Motto „BlueMan-Boom“. Dabei geht es, angelehnt an das Musical „BlueMan Group“, um bewegliche Rohre, die nach einem bestimmten Rhythmus bewegt werden. Der morgige Tag dreht sich um eine Sandwanne, mit der die Kleinen ihre Sinne kennenlernen.

Auf spielerische Art sollen die Stärken, aber auch Schwächen der Kinder erfasst werden. „Durch die Übungen er-

kennen wir frühzeitig Defizite, an denen wir arbeiten können“, erklärt Rainhard Stükerjürgen, der die Aktionswoche gemeinsam mit Nina Marhofen durchführt. Seine Kollegin nennt ein Beispiel: „Kinder, die nicht rückwärts gehen können, haben später in der Schule oft Probleme beim Rückwärtszählen.“

Kita-Leiterin Heidi Puhl ist begeistert von dem Konzept und berichtet, dass Kinder, die sonst eher zurückhaltend auftreten, plötzlich innerhalb der Gruppe Führungsrollen übernehmen und einige Jungs überraschenderweise Interesse am Malen fanden. Außerdem erkennen die Erzieherinnen durch die Übungen, bei welchen Kindern weiterer Förderbedarf besteht. Alle Gruppen – angefangen bei den unter Dreijährigen bis zu den angehenden Schulanfängern – sind in die Aktionswoche eingebunden.



Geschicklichkeit gefragt: Nina Marhofen führt im Rahmen der Aktionswoche Naturwissenschaften in der Kita Am Bühlbusch den Workshop „Pisa“, in Anspielung auf den gleichnamigen schiefen Turm in Italien, durch.

FOTO: FRANZ PURUCKER

Am Samstag steht dann der „Tag der Naturwissenschaften“ an, der gemeinsam mit den Eltern stattfindet und aus mehreren Workshopmodulen besteht.

Auch in Zukunft will die Kita an dem Konzept festhalten.

Für nächstes Jahr ist eine Aktionswoche zum Thema „Ernährung“ im Gespräch. Einen Teil, der in dieser Woche eingesetzten pädagogischen Spielsachen, will die Kita selbst anschaffen.

Finanziert wurde die Akti-

onswoche zum überwiegenden Teil von der Familie-Osthushenrich-Stiftung, die 2.500 Euro bereitstellt. Weitere knapp 2.000 Euro zahlen die Eltern: Pro Kind sind fünf Euro fällig, weitere fünf Euro kostet der gemeinsame Workshop am Samstag.

Die beiden Workshop-Betreuer, die hauptberuflich pädagogische Konzepte zu den eingesetzten Spielsachen, die größtenteils von der Firma Dusyma stammen, entwickeln, beschreiben die Workshops mit der Abkürzung „MINT“. Diese wird eigentlich nur für Studienfächer und Berufe mit naturwissenschaftlichem Inhalt benutzt. „Im Kindergarten entscheiden die Kleinen, ob sie Interesse daran haben oder nicht“, sagt Rainhard Stükerjürgen. Es sei ja nicht ausgeschlossen, dass eines der Kinder dadurch irgendwann Karriere in diesem Bereich mache.